

In der gefälschten Urkunde schenkt sie dem von ihrer Mutter gegründeten Nonnenkloster S. Sisto in Piacenza¹¹² die Höfe Guastalla und Luzzara mit den Kapellen St. Georg und St. Peter¹¹³; ferner wird erwähnt, daß ein *diaconus Ewardus* drei und eine halbe *sortes* in der zu Guastalla gehörigen Ortschaft Roncarolo auf Lebenszeit zum Nießbrauch (*usufructuario erg. nomine*) überlassen werden, die nach dessen Tod an S. Sisto zurückfallen sollen¹¹⁴. Es folgen wie in dem echten Diplom die *signa manus* von fünf *testes*, die allesamt als *ex genere Francorum* bezeichnet werden¹¹⁵. Geschrieben wurde die *cartula* von dem *notarius* Leo¹¹⁶. Das Placitum Berengars wurde dagegen von dem *notarius domni regis Andreas ex iussione Sigifredi comiti*

auch Hlawitschka, Lotharingen, S. 243 Anm. 6, der mit Recht ablehnt, aus diesen Worten den Eintritt der Irmingard ins Kloster herauszulesen; vgl. auch die folgende Anm. und bes. unten S. 379 mit Anm. 139.

¹¹¹⁾ Oben Anm. 97 und das Placitum der Irmingard in Varennes 890: Actes des rois de Provence, Nr. 28 (S. 50 Z. 29, 51 Z. 11–12); vgl. Poupardin, S. 153–154; Hlawitschka, Lotharingen, S. 95–96, 246.

¹¹²⁾ Paul Fridolin Kehr, Italia Pontificia 5: Aemilia sive provincia Ravennas (1911) S. 487 (im folgenden zitiert: IP 5). Kehr zitiert hier alle oben Anm. 109 erwähnten DD, auch die Urkunde der Gräfin Mathilde: unten Anm. 137, aber nicht die der Irmingard von 891: oben Anm. 101 und Anm. 104.

¹¹³⁾ Manaresi 1, S. 424 Z. 26 – S. 425 Z. 3: ... *hoc est curtes duas iuris meas (sic), qui sunt positas in comitatu Regienses; una ex his in fundo et loco Wardestalla hubi Felina dicitur, alia hubi Luciarina dicitur, cum capellas duas, una qui est in honore sancti Georgii, alia in honore sancti Petri*. Nach dieser Formulierung müßte man annehmen, daß die Georgskapelle nach Guastalla, die Peterskapelle nach Luzzara gehöre, doch verhält es sich gerade umgekehrt. Diese Kapellen werden in keiner der den Besitz von Guastalla und Luzzara bestätigenden Herrscherurkunden namentlich erwähnt, nicht einmal in D L. III. 5, das als einzige Urkunde für S. Sisto allein den Besitz Guastallas bestätigt. Vgl. noch unten S. 379 mit Anm. 140.

¹¹⁴⁾ Manaresi 1, S. 425 Z. 21–24. Dieser Passus findet sich auch in der echten Urkunde Irmingards. Der Text von Campi, S. 472, bietet allerdings noch zusätzlich: *quatuor sortes in suprascripto comitatu Placentino, que pertinent de Curte Maiore in loco, qui dicitur Curte Redi, quas dedimus (!) similique usufructuario nomine diebus vite sue Ewardo episcopo (sic) ...* Die Verwechslung des Diakons Eberhard mit dem Bischof von Piacenza dieses Namens erklärt sich aus der Tatsache, daß Bischof Eberhard an dem Placitum des Jahres 903 teilgenommen hatte: unten S. 376 mit Anm. 119–120. Die Edition von Manaresi ist wie üblich schlecht: er druckt einfach den überlieferten Text, ohne auch nur den Versuch einer Emendation zu wagen.

¹¹⁵⁾ Manaresi 1, S. 426 Z. 26–30: die Namen lauten Fulco, Albericus, Rodoinus, VVallaro(nus) und Ratulfus. Bei Albericus und Rodoinus hat der Kopist des 12. Jh. das Wort *testis* ausgelassen; genauso verhält es sich in der Kopie des 13. Jh. der echten Urkunde Irmingards: oben Anm. 104; vgl. Hlawitschka, Franken, S. 314 Nr. 157.

¹¹⁶⁾ Manaresi 1, S. 426 Z. 30–31: *Ego Leo notarius scriptor huius cartule postradita complevi et dedi*; vgl. ebd. Z. 22: *Quidem et ego Leo notarius rescripsi pridie Kalendas Decembris, anno domni Witoni rex tercio, indictione nona*. Vgl. unten S. 377 mit Anm. 124.